

# EINFACH & FAIR LEBEN

EINE WELT NACHRICHTEN  
SACHSEN-ANHALT

Nr. 43

zum Thema  
Bildung



ANREGUNGEN  
STATT  
FRUSTRATION

HANDELN  
STATT  
REDEN

LASS  
ES UNS  
EINFACH  
TUN!



MACH DIE WELT  
GLÜCKLICHER!



eNSA  
EINE WELT Netzwerk  
Sachsen-Anhalt e.V.

FAHRRAD STAT...  
So verbrauchst Du fast keine Energie!



RECY-  
CELN



entente treffen wir fast jed...  
ommen wir mit, wie gut a...  
was sie herstell...

Weltläd...  
und l...  
Fair...

TER  
!

Käse  
CO2

Margarine  
CO2

te Butter  
n CO2



# Wer wir sind und was wir wollen:

Das **EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. (ENSA)** vereint entwicklungspolitische Organisationen und Einzelpersonen in Sachsen-Anhalt und setzt sich für globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit ein.

Inhaltliche Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der Bildungsarbeit, der Fairhandelsberatung und dem Thema Nachhaltigkeit in der Wirtschaft.

Teil der Bildungsarbeit ist das Projekt „**Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage in Sachsen-Anhalt**“ (SAeBIT). Es ermöglicht Schüler:innen im Rahmen von Workshops und Projekttagen die Auseinandersetzung mit Themen und Inhalten des GLOBALEN LERNENS.

Die **Fairhandelsberatung** informiert Weltläden, aber auch die breite Öffentlichkeit im Rahmen von Veranstaltungen, über die Vorteile von fairen, regionalen und biologischen Produkten. Eng damit verknüpft sind die Themen soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung.

Das Projekt „**Global verantwortliches Wirtschaften & nachhaltige Beschaffung**“ trägt das Thema Nachhaltigkeit zu Unternehmen und in die Politik und Verwaltung. Denn die negativen Auswirkungen globalen Wirtschaftens sind für Menschen und Umwelt, besonders in den Ländern des GLOBALEN SÜDENS, katastrophal.

Angegliedert an das EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt ist auch das **Eine Welt-Promotor:innenprogramm**. Unsere Promotor:innen initiieren Projekte und Aktionen in den Regionen, für die sie zuständig sind, und setzen sich mit ihrem Engagement vor Ort für globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung ein.

## Neugierig geworden?



EINEWELTNETZWERK.LSA



Unsere und weitere Termine aus dem Netzwerk finden sich auf unserer Webseite:



<https://www.einewelt-lsa.de>

# EINFACH & FAIR LEBEN

## EINE WELT NACHRICHTEN SACHSEN-ANHALT

4	<b>1 MATERIALIEN</b>
	1.1 Bio-regional-fairer Einkaufsführer Magdeburg
7	1.2 Der ökologische Handabdruck – Mach die Welt glücklicher
9	1.3 Neu in der ENSA-Bibliothek
	<b>2 PROJEKTE IM NETZWERK</b>
12	2.1 Klimakrise – was tun? Junge Menschen zeigen ihre Ideen zum Umgang mit dem Klimawandel
18	2.2 SDG-Club – Austausch und Diskussion zu den Nach- haltigkeitszielen mit internationalen Perspektiven
22	2.3 Kultur trifft Nachhaltigkeit – Museen als Brücken in eine nachhaltige Zukunft
	<b>3 VEREINE STELLEN SICH VOR</b>
25	3.1 Naumburger Bürgerverein – Starke Netzwerke für eine nachhaltige Zukunft
	<b>4 PERSONALIEN</b>
27	4.1 Der ENSA-Vorstand stellt sich vor
29	4.2 Wechsel der Projektkoordination in der Geschäftsstelle
30	4.3 Neue Fairhandelsberatung in Sachsen-Anhalt
31	<b>5 IMPRESSUM</b>

## 1.1 Bio-regional-fairer Einkaufsführer Magdeburg



Bio-regional-fairer Einkaufsführer Magdeburg

Der bio-regional-faire Einkaufsführer für die sachsen-anhaltinische Landeshauptstadt Magdeburg wurde 2024 neu aufgelegt. Die erste Auflage stammte aus dem Jahr 2011 und entstand in Kooperation mit der Schülerfirma das Ökumenischen Domgymnasiums, der Fairhandelsberatung des ENSA e. V. und der BUNDjugend. Seitdem hat sich die Bandbreite von Verkaufsstellen, in denen für die Bürger:innen Magdeburgs ein biologischer, regionaler und/oder fairer Einkauf von Lebensmitteln möglich ist, stark verändert. Die Anzahl der aufgelisteten Verkaufsstellen hat sich von 17 auf 35 verdoppelt, wobei auch die Neuauflage dem Anspruch der lückenlosen und aktuellen Übersicht nicht gerecht werden kann.

### Neuauflage in Kooperation mit Comeniusschule in Magdeburg

Bei der Neuauflage des bio-regional-fairen Einkaufsführers im Jahr 2024 war die Comeniusschule aus Magdeburg Neustädter-Feld Partnerin der Eine Welt-Regionalpromotorin Marie-Sophie Krause. Die Förderschule, die bereits Teil des Netzwerkes Nachhaltigkeitsschulen ist, verankert die Vermittlung der 17 Nachhaltigkeitsziele in ihrem Schulalltag. Zwischen Mai und September 2024 fanden mehrere Bildungsveranstaltungen in Kooperation mit einer sechsten und zwei achten Klassen statt. Den Schüler:innen, Lehrkräften und pädagogischen Begleitpersonen wurden

die Begrifflichkeiten „Bio“, „Regional“ und „Fair“ vermittelt. Die Teilnehmenden erhielten einen Eindruck davon, welchen Einfluss sie mit ihrem Einkauf auf lokale und globale Zusammenhänge nehmen können. Die Auswirkungen eines biologischen und regionalen Einkaufes auf den Klimawandel wurden ebenso ergründet, wie die Bedingungen, unter denen im GLOBALEN SÜDEN faire Produkte erzeugt werden. Insbesondere der Aspekt der Kinderarbeit bei der Produktion von „unfairen“ im Vergleich zu „fairen“ Produkten wurde den Schüler:innen der Comeniuschule vermittelt.



Auf dem Smoothie-Bike konnten sich Schüler:innen der Comeniuschule ihren bio-regional-fairen Smoothie erradeln.

Foto: Marie-Sophie Krause

Durch interaktive Übungen lernten die Gruppen, wie verschiedene Siegel auf alltäglichen Gütern aus dem Lebensmittel-, Drogerie-, und Kleidungs Sortiment eine Orientierung für den Verbraucher darstellen. Die Bedeutung der Siegel wurde dabei gegenübergestellt und jedes einzelne in seiner Bedeutung für den nachhaltigen Konsum eingeordnet. Diese Übung weckte großes Interesse und gab den Schüler:in-

nen und den Betreuungspersonen gezielte Handlungsoptionen für den zukünftigen, bio-regional-fairen Einkauf. Die Schüler:innen unterstützten die Promotorin bei der Sammlung der verschiedenen Daten für den Einkaufsführer durch angeleitete Rechercheübungen, somit wurde auch ihre Medienkompetenz geschult. Den Abschluss des Projekts bildete ein gemeinsamer Besuch der Promotorin mit Daniela Merz (Bildungsreferentin für GLOBALES LERNEN am Mauritius Haus Niederdodeleben e.V.) an der Comeniuschule. Hier hatten die kooperierenden Klassen die Möglichkeit, sich selbst bio-regional-faire Smoothies mithilfe des Smoothie Bikes zu erradeln.

### **Einkaufsführer in öffentlichen Einrichtungen und Verkaufsstellen kostenlos erhältlich**

Bei einem Termin mit der Stadtverwaltung Magdeburg am 4. April 2025 übergaben Schüler:innen der Comeniuschule im Beisein der Promotorin Marie-Sophie Krause und Thaddäus-Paul Molle, Fairhandelsberater des EINE WELT Netzwerks, gedruckte Exemplare des Einkaufsführers an Vertreter:innen der Landeshauptstadt. In Kürze wird der Einkaufsführer in öffentlichen Einrichtungen und an verschiedenen Verkaufsstellen ausliegen.

Die Neuauflage des bio-regional-fairen Einkaufsführers bewirkte, neben der Vernetzung der Promotorin mit lokalen Wirtschaftsakteur:innen aus der nachhaltigen Lebensmittelbranche und der Findung potenzieller neuer Kooperationspartner für die Fair Trade Town Steuerungsgruppe in Magdeburg, außerdem das Engagement der Comeniuschule, sich um die Fair Trade School Zertifizierung zu bewerben.



Eine Welt-Regionalpromotorin Marie-Sophie Krause stellt den Einkaufsführer im Magdeburger Rathaus vor.

Foto: Miriam Schäfer, Stadtverwaltung Magdeburg



Thaddäus-Paul Molle, Fairhandelsberater des ENSA am Smoothiebike.

Foto: Miriam Schäfer, Stadtverwaltung Magdeburg

**Marie-Sophie Krause**

Eine Welt-Regionalpromotorin Sachsen-Anhalt Nord

## 1.2 Der ökologische Handabdruck

Mach die Welt glücklicher

Seit vielen Jahren erfreut sich auch beim ENSA und seinen Mitgliedsorganisationen das Bildungsmodul „Parcours zum ökologischen Fußabdruck“ großer Beliebtheit. Denn der ökologische Fußabdruck gilt als wichtiger Nachhaltigkeitsindikator. Die Berechnung des persönlichen ökologischen Fußabdrucks bietet einen spielerischen Einstieg in das Thema nachhaltige Lebensweise.

Durch das Aufzeigen des enormen Ressourcenverbrauchs angesichts der planetaren Grenzen können jedoch schnell Gefühle der Resignation auftreten. Um dem entgegenzuwirken und aktiv zum Handeln anzuregen, wurde das Konzept des ökologischen Handabdrucks entwickelt.

Unter dem Motto „Ein positives Maß für Nachhaltigkeit! - Anregung statt Frustration, Handeln statt Reden.“ wurde das neue Bildungsmodul, das ab sofort samt pädagogischem Begleitmaterial in der Bodenversion auch im ENSA zur Ausleihe zur Verfügung steht, von der Pädagogin und Bildungsreferentin Ruth Dorner herausgegeben.

Christopher Isensee präsentiert den ökologischen Handabdruck, der aktiv zum nachhaltigen Handeln anregen soll.

Foto: Julia Irrling



## Anregungen zu einem nachhaltigen Lebensstil

Der Parcours zeigt das auf, indem motivierende Beispiele, Initiativen und Modelle voller Zuversicht und Mut vorgestellt werden. Es geht darum, den eigenen Einfluss zu spüren, nicht nur auf den eigenen Lebensstil, sondern auch auf Strukturen und Entscheidungsprozesse.

Als Zielgruppe des Ökologischen Handabdrucks kommen Jugendliche sowie Erwachsene in Frage. Er zeigt niedrigschwellig auf, welche Form des Engagements für jede:n Einzelne:n und insbesondere in Verbindung mit anderen Menschen möglich ist, etwa in der ökologischen Landwirtschaft oder beim Schutz der Menschenrechte. Der Parcours richtet sich auch an Personen, die bisher wenig Zugang zu einem nachhaltigen Lebensstil haben – ihnen werden leicht umzusetzende Anregungen gegeben.

Beim ökologischen Handabdruck geht es darum, nachhaltiges Handeln insbesondere kollektiv naheliegender zu vermitteln. Ziel ist es, dem Gefühl, dass der individuelle Verzicht weh tut und dann auch keine großen Auswirkungen hat, entgegenzuwirken. Es geht also um das Aufzeigen von Chancen, Bedingungen zu gestalten, wie wir gemeinsam gut leben wollen.

Der Ökologische Handabdruck besteht aus 35 Händen zu den Themen Ernährung, Energie/Wohnen, Mobilität und Konsum. Unterschieden wird zwischen Ideen, die aufzeigen, welche individuellen Bemühungen leicht im Alltag umgesetzt werden können und zwischen welchen, die aufzeigen, welcher Einfluss auf strukturelle Veränderungen besteht.

---

**Christopher Isensee**

Eine Welt-Fachpromotor

„Global verantwortliches Wirtschaften  
& nachhaltige Beschaffung“ |  
Projektkoordination SAEBIT



**Sachsen-  
Anhalt entwickeln  
für Eine Welt**

## 1.3 Neu in der ENSA-Bibliothek

In dieser Rubrik werden wir Neu-Erwerbungen in der Bibliothek des EINE WELT Netzwerks Sachsen-Anhalt vorstellen. Die Werke können unter [materialverleih@einewelt-lsa.de](mailto:materialverleih@einewelt-lsa.de) entliehen werden. Langfristig ist der Aufbau einer Online-Datenbank geplant, die auf der Homepage verfügbar sein wird. Bis dahin informieren wir an dieser Stelle.

### Wirtschaft demokratisch gestalten lernen – Kritische Materialien für Unterricht und außerschulische Bildung



Das Buch „Wirtschaft demokratisch gestalten lernen. Kritische Materialien für Unterricht und außerschulische Bildung“ wurde 2023 vom globalisierungskritischen Netzwerk Attac herausgegeben. Es bietet umfassende Unterrichtsmaterialien, die darauf abzielen, Lernenden ein kritisches Verständnis wirtschaftlicher Prozesse zu vermitteln und sie zur aktiven Teilnahme an deren demokratischer Gestaltung zu ermutigen. Die Inhalte wurden von einer weitgehend ehrenamtlichen Autor:innengruppe, bestehend aus Lehrkräften, Fachdidaktiker:innen und Sozialwissenschaftler:innen, unter der Leitung von Holger Oppenhäuser, einem Mitarbeiter des Attac-Bundesbüros, entwickelt.

Thematisiert werden auf 272 Seiten u.a. globale Arbeitsverhältnisse, die kritische Auseinandersetzung mit dem fairen Handel, Klimagerechtigkeit oder Finanzmärkte. Um die Themen zu vermitteln, gibt es umfangreiche didaktische Hilfestellungen und Differenzierungsangebote. Sie helfen dabei, politisch-ökonomische Prozesse zu verstehen und ermutigen, sich bei ihrer demokratischen Gestaltung zu beteiligen.

Die Materialien wurden für inner- und außerschulische Bildungsarbeit entwickelt, da die Lerngegenstände mit handlungsorientierten Methoden und kooperativen Lernformen verbunden werden. Die einzelnen Inhalte sind unterschiedlich vorausset-

zungsvoll. Einführende Materialien eignen sich für Lerngruppen ohne Vorkenntnisse (bzw. Sekundarstufe I), andere richten sich eher an Personen mit bestehenden Grundkenntnissen (bzw. Sekundarstufe II).

## Krisenmodus verlassen – Transformationen gestalten



Das Jahrbuch 2025/26 der Reihe „Demokratiepädagogik & Demokratiebildung“ von Debus Pädagogik widmet sich zwei zentralen Begriffen unserer Zeit: Krise und Transformation.“ Beide Begriffe beschreiben Veränderung – sie bergen Risiken, eröffnen aber auch Chancen. Mit Blick auf das Lehren und Lernen spielt insofern die Kompetenz, Zukunftsszenarien demokratisch zu gestalten, eine große Rolle. Herausgegeben wird die Reihe von Silvia-Iris Beutel, Wolfgang Beutel, Matthias Busch, Markus Gloe und Christiane Ruberg.

Diese Ausgabe nähert sich auf 264 Seiten dem Begriff der Transformation sowohl theoretisch als auch praktisch an. Sie behandelt Themen wie das Aufwachen in Transformationsgesellschaften, die Verbindung von GLOBALEM LERNEN und Demokratiebildung sowie den Weg zur „lernenden Schule“. Internationale Schulporträts zeigen, wie Transformation konkret erlebbar wird.

Das Buch richtet sich an Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, aber auch an Bildungswissenschaftler:innen und Didaktiker:innen, die sich mit Demokratiebildung, Partizipation und Transformationsprozessen im Bildungssystem beschäftigen. Durch die Kombination aus theoretischen Analysen und Praxisbeispielen bietet das Buch vielfältige Einblicke in die Thematik.

## WOCHENSCHAU-Sonderausgabe Sekundarstufe I/II 2024: Bildung für nachhaltige Entwicklung



Im Juni 2024 erschien eine Sonderausgabe der Fachzeitschrift, die sich ganz der Bildung für nachhaltige Entwicklung verschrieben hat. Die Herausgeber:innen Peter Massing, Tessa Debus, Sabina Achour und Bernwand Debus haben Beiträge zusammengestellt, die sich vorrangig der Verknüpfung von politischer Bildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) widmet.

So geht es in den kurzen, aber sorgsam recherchierten Fachbeiträgen um die für gesellschaftliche Transformationsprozesse notwendige Annäherung der beiden Bildungskonzepte, um politische Resilienz inner- und außerhalb der Schule, um die Vermittlungsform Comic in der BNE oder auch um die Bedeutung von Data-Storytelling. Insgesamt hat die Zeitschrift 72 Seiten.

Die Ausgabe richtet sich vor allem an Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte der Sekundarstufe I und II. Auch für Studierende, Referendar:innen und Fachdidaktiker:innen aus den Bereichen politische Bildung und BNE ist sie von Interesse.

Hinweis: Alle drei vorgestellten Werke erschienen im WOCHENSCHAU Verlag.

---

**Christopher Isensee**

Eine Welt-Fachpromotor

„Global verantwortliches Wirtschaften  
& nachhaltige Beschaffung“ |  
Projektkoordination SAeBIT



# 2

## PROJEKTE IM NETZWERK

### 2.1 Klimakrise – was tun?

Junge Menschen zeigen ihre Ideen zum Umgang mit dem Klimawandel

Wie man dem Klimawandel begegnen sollte, haben sich Kinder und Jugendliche in „Bauprojekten“ im beliebten Videogame Minecraft (beziehungsweise seiner Open-Source- Alternative Luanti/Minetest) überlegt. Unter dem Motto „Bau mit: Klimakrise – was tun?“ waren sie in Online-Wettbewerben 2023 und 2024 aufgerufen, ihre

Ideen zur Bekämpfung des Klimawandels oder zur Anpassung an nicht mehr zu verhindernde Klimaveränderungen zu zeigen. Innerhalb des Games stellten die Jugendlichen kreativ eigene Positionen nachvollziehbar und an ihrer Lebenswelt orientiert dar.<sup>1</sup>

1 Alle Infos zum Projekt, zu den Wettbewerben und zu den Preisträger:innen: [www.mine-klima.de](http://www.mine-klima.de)

Jugendliche entwickelten in digitalen Bauprojekten Ideen zur Bekämpfung des Klimawandels. Modell: Lenny und Jackjack  
1. Platz, Kategorie Genialisten



## Einblicke in die Wettbewerbseinreichungen

„Dürre, Waldbrände, Überschwemmungen – die Klimakrise ist da! Was können wir tun, um Schlimmeres zu verhindern? Wie können wir uns anpassen?“ Mit diesem Aufruf waren junge Gamer:innen auf Einladung der Jungen Akademie der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt, des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg und der von Cansteinschen Bibelanstalt Berlin eingeladen, im Online-Wettbewerb ihre Lösungs-ideen im Videogame kreativ zu gestalten.

2023 sollten sich alle Teilnehmenden zuerst in ihrer Nähe einen Ort suchen, an dem der Klimawandel sichtbar wird. Ausgehend von diesem Ort bauten sie in Minecraft und Minetest Gebäude und Landschaften einer klimagerechteren Welt. Screenshots und kurze Erläuterungen reichten sie anschließend per Webformular ein.

Im Wettbewerb 2024 erspielten sich die Teilnehmenden in einem Minigame zuerst ausgewählte Informationen zum Klimawandel. Im IKFAI – dem fiktiven internationalen Klimafolgenabschätzungslabor in einer Eiswüste – konnten sie Simulationen der unter Wasser stehenden Stadt New York, der Steppenregion Brandenburg und des vereisten Großbritanniens kennenlernen. Darüber erhielten sie Zugang zu drei relevanten Themen des Klimawandels: Hochwasser, Dürre und mögliche Kippunkte, wie z.B. Veränderungen am Golfstrom. Anschließend waren die Teilnehmenden aufgerufen im Spiel virtuelle Rundgänge zu bauen, die mindestens drei Maßnahmen zum Umgang mit dem Klimawandel darstellen. Alle Maßnahmen sollten ingame durch eine Beschilderung erläutert werden.

Unter allen Einreichungen wurden jeweils zehn Preise von einer Jury vergeben und fünf weitere verlost. Während des dreimonatigen Wettbewerbs 2023 arbeiteten über 40 Projekte an dem Thema, aus denen 32 Einreichungen von Kinder- und Jugendgruppen sowie Einzelpersonen resultierten. 2024 wurden 51 Projekte eingereicht. Über 50 weitere Landschaftsfelder wurden im Wettbewerb bebaut, ohne sich für einen Preis zu bewerben. Zusammengekommen beteiligten über 400 junge Menschen an den Wettbewerben.

Besonders die Älteren gestalteten ihre Vorstellungen sehr detailreich. In einer Einreichung stellte eine Gruppe von Teilnehmenden Konzepte der Stadtentwicklung vor. Dazu gehörten Vorschläge wie die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes durch Bahnverkehr statt Kurzstreckenflüge, durch ÖPNV (Straßenbahnen in Städten und Busse für entlegene Orte), Förderung der Fahrradinfrastruktur und fußgängerzentrierte Verkehrswege in den Innenstädten sowie die bestmögliche Nutzung regenerativer Energien. Als Anpassungsmaßnahmen gegen zunehmende Hitze schlug die Gruppe vor, möglichst auf große Glasfassaden und Betonflächen (beispielsweise Parkplätze) zu verzichten sowie Städte zu begrünen.

Zwei anderen Teilnehmenden, die mit Ausblick auf den – für sie bedrückenden – Braunkohletagebau Garzweiler und das dazugehörige Kraftwerk wohnen, war die Neuorganisation der Energieversorgung und Industriepolitik ganz wichtig. Neben der Nutzung regenerativer Energien schlugen sie vor, für eine klimaneutrale Industrie eine Recyclingfabrik zur Wiederaufbereitung von Metallen zu bauen. Die Anlage solle mit lokal erzeugter Energie betrieben werden und ein gutes Beispiel für die Kreislaufwirtschaft sein.



In dieser Einreichung wurde ein Wasserrad gebaut, das sowohl zur Stromerzeugung als auch zur Herstellung von Produkten dient.  
Modell: Ruzo, Luli, Katze

1. Platz, Kategorie Motivierte

Eine dritte Gruppe stellte die Herausforderungen des Klimawandels und Lösungsmöglichkeiten in einem an biblischen Kontext orientierten Beispiel vor. „Um sowohl momentane Probleme sowie Lösungsmöglichkeiten zu zeigen, bauten wir in Minecraft eine aussichtslose Welt.“ Inmitten dieser dystopischen Welt befand sich das Paradies, das durch den Baum des (Über-)Lebens symbolisiert wurde. In diesem Baum stellten die jungen Menschen ihre Strategien zur Bekämpfung des Klimawandels dar: vom verantwortungsbewussten Umgang mit Wasser über Solaranlagen in der Sahelzone bis zu konkreten Umweltbildungsmaßnahmen.

Bei jüngeren Teilnehmenden ging es mehr um die eigene, sehr konkrete Lebenswelt. Eine Gruppe von Kindern lud dazu ein, in ihrem virtuell gestalteten Haus zu leben, um Ressourcen wie Wärme und Bodenverbrauch zu sparen.

Im dazugehörigen Garten konnten alle gemeinsam eigene Lebensmittel produzieren. Andere Gruppen lebten in Baumhäusern, um die Versiegelung der Böden zu reduzieren. Eine Gruppe baute eine Landschaft, in der nach dem Ende eines

Tagebaus eine Erholungslandschaft entsteht. Traurig, aber nicht wirklich unrealistisch, ist die von einem Jungen formulierte Dystopie: Da es in Zukunft weniger fruchtbaren Boden gebe, werde es Kriege um Ressourcen geben. Er baute deshalb ein Waffenarsenal, das er, wie er vorschlug, im Falle eines Krieges an „die Guten“ ausgeben könne.

### **Aufsuchende politische Bildung oder: Game-based Learning and Presenting**

Die Einführung in Themenbereiche des Klimawandels erfolgte zuerst über Informationen im Spiel. Darüber hinaus wurde der Wettbewerb durch eine Webseite begleitet. Hier konnten Phänomene des Klimawandels genauer nachgelesen werden. Außerdem veröffentlichten die Veranstalter einmal pro Woche eine Klima-News, die über ein aktuelles klimarelevantes Thema aus der letzten Zeit berichtete.

Aktuelle Posts und Storys in den sozialen Netzwerken der Projektpartner wiesen

außerdem auf den Wettbewerb und seine Hintergründe hin.

In vielen Einreichungen wurde sichtbar, was die Kinder und Jugendlichen prägt. Minecraft und Luantl/Minetest laden zuerst einmal dazu ein, Bekanntes aus der eigenen Lebenswelt nachzubauen. Erst im zweiten Schritt und ermutigt durch den Wettbewerbsaufruf werden diese Welten weiterentwickelt. Dabei entstehen meist weniger utopische Ideen. Vielmehr greifen die Teilnehmenden bei den Lösungsmöglichkeiten oft auf schon bekannte Ideen zurück. Der Zugang über ein Videospiel bietet genau diese Möglichkeit, die eigene Lebenswelt, eigene Erfahrungen und Kenntnisse neu zusammenzustellen, kreativ zu gestalten, manchmal weiterzuentwickeln und vor allem in der von den Teilnehmenden geliebten Spielewelt zu präsentieren. Der digitale Wettbewerb ermöglicht im Gegensatz zu einem Seminar vor Ort einen niedrigschwelligen Zugang. Die Teilnehmenden können am eigenen Computer zuhause bauen, müssen nicht erst in den Seminarraum gehen. Ein Online-Wettbewerb ist somit der Versuch aufsuchender politischer Bildung im digitalen Raum.

Um Lernen jenseits der eigenen vier Wände und einen Austausch zwischen den Teilnehmenden zu ermöglichen, wurde zum einen explizit dazu eingeladen, nicht als Einzelperson, sondern als Gruppe teilzunehmen. Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden in der Bauphase sehen, was in anderen Gruppen umgesetzt wird. Per Chat kommunizieren sie miteinander, wenn sie gleichzeitig online waren. Die Übernahme einzelner Bau-Elemente aus einem Bereich in Bereiche anderer Gruppen machte deutlich, dass es diesen Austausch zwischen

Teilnehmenden gab. Die Grenze dieses Ansatzes liegt bei dem Wunsch, dass sich die Teilnehmenden gleichmäßig vertiefend mit dem Thema beschäftigen und gemeinsame Gesellschaftsvisionen entwickeln.

Einzelnen Einreichungen war anzumerken, dass sich die Teilnehmenden intensiv mit dem Thema beschäftigt hatten, andere – insbesondere von Kindern – rekurrten vor allem auf die eigene Erfahrungswelt und auf den Bildungs- und Rechercheanspruch der teilnehmenden Individuen.

Aus der Sicht der politischen Bildung kann zurecht hinterfragt werden, ob die inhaltliche Tiefe der Auseinandersetzungen mit dem Thema und Aushandlungen mit anderen Teilnehmenden ausreichend sind. Tatsächlich lässt sich höchstens an der Qualität der Einreichungen abschätzen, wie umfassend sich die Teilnehmenden mit dem Thema beschäftigt haben. Hier lassen sich in Bezug auf die Gestaltung große Unterschiede in der Komplexität der Welten feststellen. Das Projekt setzt darauf, dass die Umsetzung im Spiel und der Wettbewerbsaufruf genügend intrinsische Motivation auch für eine inhaltliche Beschäftigung mit dem Thema erzeugt.

Ein moderierter Austausch zwischen den Teilnehmenden ist aufgrund der oben beschriebenen Rahmenbedingungen nicht mit vertretbaren Ressourcen machbar. Möglich wäre allerdings, den Wettbewerb mit einem gemeinsamen Workshop oder Seminar abzuschließen, in dem die Einreicher:innen sich wechselseitig prämiieren, wie es die Junge Akademie der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt beim Wettbewerb „Die faire Stadt der Zukunft“ 2014 gemacht hat.<sup>2</sup>

---

2 Vgl. [www.die-faire-stadt.de](http://www.die-faire-stadt.de)



In dieser Einreichung wird unter anderem gezeigt, wie eine Wüstenstadt mit frischem Wasser ausgestattet, und durch erneuerbare Energien, zum Beispiel mittels Solarplatten, versorgt werden kann.  
Modell: Aaron

1. Platz, Kategorie Profis

## Wer wurde noch erreicht?

Im Dezember 2023 wurde der Wettbewerb sowie der Zugang zu politischer Bildung und zum Thema Klimawandel über die Videogames in der Twitch-Reihe „Dienstagspolitik mit Gast“ vorgestellt. Daraus entstanden sechs Videos, die einen Einblick geben, warum und wie politische Bildung mit Minecraft und Luanti/Minetest umgesetzt werden kann.<sup>3</sup>

Die regelmäßigen Klima-News in den Social-Media-Accounts der Jungen Akademie sowie auf der Webseite sorgten für zusätzliche Reichweite.<sup>4</sup> Der Wettbewerbsflyer mit dem Motto „Klimakrise – was tun?“ verdeutlichte, dass es nicht darum geht, den Klimawandel zu diskutieren, sondern konkrete individuelle und politische Maßnahmen zum Umgang damit zu finden. Das Werbematerial konnte insofern genutzt werden, um in Diskussionen mit Skeptiker\*innen des Klimawandels Position zu beziehen.

3 Vgl. [www.j-a-w.de/dienstagspolitik](http://www.j-a-w.de/dienstagspolitik)

4 Vgl. [www.instagram.com/Junge\\_Akademie](https://www.instagram.com/Junge_Akademie) und [www.mine-klima.de/news](http://www.mine-klima.de/news)

## Online-Wettbewerb und Daten junger Menschen?

Bei einem Online-Wettbewerb mit und für junge Menschen stellt sich auch die Frage nach dem Schutz der Daten. Der wichtigste Schutzmechanismus der Homepage war die Option, eine Einreichung unter Pseudonym zu machen. Davon haben fast alle Teilnehmenden Gebrauch gemacht. Allerdings wird eine E-Mail-Adresse oder Handynummer benötigt, um Gewinner:innen kontaktieren zu können. Hierfür kann aber auch eine vorübergehende E-Mail eingerichtet werden. Darüber hinaus wurde die IP-Adresse gespeichert, um gegebenenfalls Missbrauch nachweisen zu können. Diese wurde nicht weiter elektronisch verarbeitet und es konnten nur drei Menschen darauf zugreifen. Auch wurde auf die Anbindung von Diensten wie Google-Analytics verzich-

tet. Das größte Datenproblem der Webseite war die Einbindung von YouTube-Videos.

Analog waren die Bedingungen in Luant/Minetest. Auch hier konnte pseudonym gebaut werden und es wurden lediglich die IP-Adressen für eine kurze Zeit gespeichert. In Minecraft galten die Bedingungen des kommerziellen Spieleanbieters, in diesem Fall von Microsoft. Allerdings hatten alle Spielenden in Minecraft bereits Accounts, so dass sie den Bedingungen auch jenseits des Wettbewerbs schon zugestimmt hatten.

Datensparsames Arbeiten ist in einem solchen Kontext besonders wichtig und wie gezeigt, wurde versucht, das in diesen Wettbewerb auch umzusetzen.

### Was bleibt?

Mit den Wettbewerben ist es gelungen, dass junge Menschen ihre Vorstellungen zu der wahrscheinlich wichtigsten globalen Krise – dem Klimawandel – zeigen konnten. In vielen Einreichungen wurde dabei auch die globale Dimension sichtbar. Einige beschäftigten sich explizit mit Fragen des GLOBALEN SÜDENS.

Die im Wettbewerb entstandenen Welten können in den Serverwelten, in denen sie gebaut wurden, nachgeschaut werden. Die Preisträger:innen wurden zusätzlich im Social-Media-Kanal der Jungen Akademie und auf der Webseite des Wettbewerbs vorgestellt. Das fiktive internationale Klimafolgenabschätzungslabor steht auf den Servern weiter zur Erkundung zur Verfügung. Auf dem Minetestbildungsserver

wurde es um eine Hall of Fame der Einreichungen ergänzt.

2025 sollen außerdem weitere Materialien entstehen, wie pädagogische Fachkräfte ähnliche Konzepte in ihrer Bildungsarbeit umsetzen können. Schon jetzt steht die Junge Akademie Wittenberg als Unterstützerin und Beraterin dafür bereit.<sup>5</sup>

Der Beitrag ist eine überarbeitete Fassung eines Beitrags des Autors in Gramoll, Annika; Jantschek, Ole (Hrsg.): Change! Politische Jugendbildung in der Transformation. Jahrbuch 2024. Ev. Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung. Berlin<sup>6</sup>

---

**Tobias Thiel**

Studienleiter für gesellschaftspolitische Jugendbildung

(Junge Akademie)

Ev. Akademie Sachsen-Anhalt e.V.

---

5 Auf [www.j-a-w.de/minecraft](http://www.j-a-w.de/minecraft) dokumentiert die Junge Akademie Wittenberg ihre (anderen) Erfahrungen mit Minecraft und Luant/Minetest und dort findet man auch Kontaktdaten.

6 Der Artikel und das Jahrbuch kann hier online nachgelesen werden: [www.politische-jugendbildung-et.de/publikation/change-politische-jugendbildung-in-der-transformation](http://www.politische-jugendbildung-et.de/publikation/change-politische-jugendbildung-in-der-transformation)

# 2

## PROJEKTE IM NETZWERK

### 2.2 SDG-Club

Austausch und Diskussion zu den Nachhaltigkeitszielen mit internationalen Perspektiven

#### WSD-Fachstellen

Die bundesweit 13 WSD-Fachstellen (weltoffen, solidarisch, dialogisch) fördern Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Partizipation der Bürger:innen zu politischen und gesellschaftlichen Themen. Durch Workshops und Aktionen sensibilisieren sie für Nachhaltigkeit und unterstützen die Umsetzung der 17 SDGs der Agenda 2030.

Die Magdeburger WSD-Stelle hat ihren Sitz im einewelt haus Magdeburg. Sie wird von der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. (AGSA) getragen und durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken, Engagement Global, das BMZ und die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt unterstützt.

Aktionen der WSD-Fachstellen sensibilisieren die Bürger:innen für die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030.

Foto: Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.





Im SDG-Club stehen immer wieder andere Themen im Fokus. Hier drehte sich alles um Upcycling.

Foto: Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.

## Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. (AGSA)

Die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. ist ein Dachverband für Organisationen, die sich für ein demokratisches Miteinander sowie gleichberechtigte soziale Teilhabe, unabhängig von Herkunft, Religion, Sprache u.a. Merkmalen einsetzen. Zu den Mitgliedern zählen europapolitische Vereine, Migrantenorganisationen und Vereine des globalen Lernens. Im einewelt haus Magdeburg bietet die AGSA logistische Unterstützung in Form von Räumen und Technik, Beratung in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit, des Vereinsmanagements, der Fördermittelakquise und vieles mehr. Die AGSA ist Gründungsmitglied des EINE WELT Netzwerks Sachsen-Anhalt e.V. im Jahr 2007. Seitdem verbindet beide Organisationen eine gegenseitige Mitgliedschaft und enge Zusammenarbeit.

## Die WSD-Fachstellen und die Agenda 2030 (17 SDGs)

Die WSD-Fachstellen setzen sich intensiv mit den Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung auseinander und fördern aktiv die Partizipation der Bürger:innen in politischen und gesellschaftlichen Fragen. Durch Workshops und Aktionen sensibilisieren sie für Nachhaltigkeit und unterstützen die Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Die Agenda 2030, die 2015 von der UN-Vollversammlung verabschiedet wurde, definiert die SDGs als globale Leitziele, um die Zukunft der Menschheit und des Planeten zu sichern. Diese umfassen unter anderem die Bekämpfung von Armut (SDG 1), Hunger (SDG 2), Ungleichheit (SDG 10), nachhaltige Produktion (SDG 12), Klimaschutz (SDG 13) und die Förderung friedlicher, inklusiver Gesellschaften (SDG 16). Die WSD-Fachstellen zeigen, wie

durch gezielte Bildungsangebote und Dialogformate eine weltoffene, solidarische und nachhaltige Gesellschaft aufgebaut werden kann – lokal verankert, aber mit globaler Verantwortung.

### **SDG-Club im einewelt haus Magdeburg**

Die WSD-Fachstelle bei der AGSA in Magdeburg lädt monatlich zum SDG-Club im einewelt haus ein. Jeden Monat steht ein anderes SDG im Mittelpunkt, wobei wir auch internationale Perspektiven einfließen lassen, indem wir Gäste aus verschiedenen Ländern einladen, ihre Erfahrungen und Lösungen zu den jeweiligen Themen zu teilen. Neben fachlichen Inputs bieten wir interaktive Formate wie Workshops, Diskussionen und kreative Mitmachaktionen an. Der SDG-Club richtet sich an alle, die einen tieferen Einblick in die SDGs erhalten

und aktiv an ihrer Umsetzung mitwirken möchten. Wir sind überzeugt, dass Bildung, Partizipation und der Austausch internationaler Perspektiven entscheidende Schlüssel zur Realisierung der globalen Nachhaltigkeitsziele sind. Kommen Sie vorbei und werden Sie Teil dieser Bewegung für eine weltoffene, solidarische und gerechte Welt!

**Hier finden Sie unsere nächsten Termine:**



[www.agsa.de/fachstelle-weltoffen-solidarisch-dialogisch.html](http://www.agsa.de/fachstelle-weltoffen-solidarisch-dialogisch.html)

Instagram: [wsd\\_agsa\\_magdeburg](https://www.instagram.com/wsd_agsa_magdeburg)

Müllsammelaktionen werden im Frühjahr von der WSD-Fachstelle in Magdeburg organisiert.

Foto: Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.





Zusätzlich finden im Laufe des Jahres weitere Aktionen durch die WSD-Fachstelle bei der AGSA statt, wie zum Beispiel Müllsammelaktionen im Frühjahr, um aktiv zu SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) beizutragen, sowie Fahrradtouren im „Bike Month“ (Mai), um auf umweltfreundliche Transportmittel aufmerksam zu machen. Zum internationalen Frauentag am 8. März wird ebenfalls eine Veranstaltung geplant, um auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen. Bei allen diesen Aktionen werden internationale Perspektiven durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen interkulturellen Vereinen eingeholt, um die globalen Herausforderungen und Lösungen zu diesen Themen zu beleuchten und den interkulturellen Austausch zu fördern. Jede dieser Aktionen ist für alle offen und kostenlos. Wir laden alle Interessierten ein, sich aktiv zu beteiligen und gemeinsam einen positiven Beitrag zu leisten. Um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben und mehr Informationen zu erhalten, folgen Sie uns auf unserem Instagram-Kanal: @wsd\_agsa\_magdeburg oder abonnieren Sie den Newsletter der AGSA auf <https://www.agsa.de>.

---

**Annalena Palm**

Projektleitung WSD Fachstelle Magdeburg  
Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.

# 2

## PROJEKTE IM NETZWERK

### 2.3 Kultur trifft Nachhaltigkeit

Museen als Brücken in eine nachhaltige Zukunft

Workshop-Teilnehmende lernen im Gartenreich Dessau-Wörlitz frühe Formen der Globalisierung und ihren Folgen kennen.

Foto: Magletan Eine Welt e.V.



Außerschulische Lernorte sind mehr als nur spannende Ausflugsziele – sie sind lebendige Lernräume, in denen Wissen erfahrbar wird und Bildung für alle Generationen zum Leben erwacht. Gerade Museen sind in diesem Zusammenhang von unschätzbarem Wert, denn sie verbinden Geschichte und Gegenwart, lokales Wissen und globale Perspektiven und bie-

ten zudem Raum für Reflexion und Inspiration. Ihre Sammlungen und Ausstellungen sind Fenster in andere Zeiten und Welten, die es ermöglichen, aktuelle Themen wie Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit oder kulturelle Vielfalt durch Exponate greifbar zu machen. Dies verdeutlicht auch die ICOM-Museumsdefinition aus dem Jahr 2022 (siehe Kasten).

## Museumsdefinition des International Council of Museums (ICOM)

„Ein Museum ist eine nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution im Dienst der Gesellschaft, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt, bewahrt, interpretiert und ausstellt. Öffentlich zugänglich, barrierefrei und inklusiv, fördern Museen Diversität und Nachhaltigkeit. Sie arbeiten und kommunizieren ethisch, professionell und partizipativ mit Communities. Museen ermöglichen vielfältige Erfahrungen hinsichtlich Bildung, Freude, Reflexion und Wissensaustausch.“

Ob das Mammut-Skelett im Sangerhäuser Spengler-Museum, das als Einstieg in Diskussionen über den Artenschutz dient; Feiningers Fahrrad, das zur Reflexion über Mobilitätswenden in Quedlinburg einlädt; oder die Auseinandersetzung mit kolonialen Verflechtungen anhand historischer Objekte – Museen bieten schier unendliche Anknüpfungspunkte für globale Fragestellungen.

### Projekt soll Menschen zum Nachdenken und Handeln anregen

Mit dem Projekt „Museum Global Sachsen-Anhalt“ hat es sich Magletan Eine Welt e.V. zur Aufgabe gemacht, diese Potenziale gezielt für das GLOBALE LERNEN zu nutzen. Gemeinsam mit über zehn Museen des Landes werden innovative Vermittlungsformate entwickelt, die nicht nur Kinder und Jugendliche ansprechen, sondern Menschen aller Altersgruppen zum Nachdenken und Handeln anregen. Durch die Kom-

bination aus kultureller und (entwicklungs) politischer Bildung entsteht ein Raum für neue Perspektiven und transformative Lernerfahrungen.

Die Angebote des Projekts sind so vielfältig wie die Museen selbst. Von Projekttagen für Schulklassen über Workshops für Kita-Kinder bis hin zu Abendveranstaltungen und Museumsfesten: Hier findet jeder eine Möglichkeit, sich mit globalen Themen zu beschäftigen. Besonders im Fokus stehen partizipative Formate, bei denen die Besucher:innen ihre eigene Rolle in der Weltgesellschaft reflektieren und nachhaltige Handlungsoptionen entdecken können.

Auch für Fachkräfte bietet das Netzwerk Weiterbildungen an, die ihnen wertvolle Impulse für die Integration von globalen Nachhaltigkeitsthemen in ihre Arbeit geben. So trägt das Projekt dazu bei, nachhaltige Bildung langfristig in Bildungseinrichtungen und darüber hinaus zu verankern.

Nähere Informationen zum Projekt, seinen Bildungsangeboten sowie dem Netzwerk „Museum Global Sachsen-Anhalt“ gibt es unter: <https://museum-global.de>

**Anke Scholz,**

Projektkoordination & Öffentlichkeitsarbeit  
Magletan Eine Welt e.V.

Workshop-Teilnehmende stellen nach einem Rundgang durch die Lyonel Feininger Galerie in Quedlinburg selbst Farben her.

Foto: Magletan Eine Welt e.V.



## 3.1 Naumburger Bürgerverein e.V.

Starke Netzwerke für eine  
nachhaltige Zukunft



Der Naumburger Bürgerverein e.V. hat sich in den letzten Jahren als wichtiger non-formaler Bildungsträger in der Region etabliert, insbesondere im Bereich der Netzwerkbildung. Mit dem Ziel, lokale Akteure zusammenzubringen und die Zusammenarbeit zwischen den Schulen, lokalen Akteuren und der Verwaltung zu fördern, leistet der Verein einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung einer nachhaltigen Bildungslandschaft. Mit unseren Räumlichkeiten im Architektur- und Umwelthaus in Naumburg haben wir dafür einen guten Treffpunkt und Veranstaltungsort.

Ein zentrales Anliegen des Bürgervereins ist die Förderung der „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“. Im Jahr 2024 führten wir in Zusammenarbeit mit der LISA und Herrn Holger Mühlbach zwei gezielte Lehrerweiterbildungen durch. Den Lehrkräften wurde das notwendige Wissen und die Werkzeuge an die Hand gegeben, um BNE in ihren Unterricht zu integrieren. Diese Fortbildungen waren nicht nur theoretischer Natur, sondern boten auch praktische Umsetzungsbeispiele, die den Lehrenden helfen sollen, die Prinzipien der Nachhaltigkeit in ihren Klassenräumen zu verankern.

Darüber hinaus veranstaltet der Bürgerverein regelmäßig Netzwerkstammtische, bei denen sich Pädagogen:innen, Verwaltungsmitarbeiter:innen und Projektanbieter:innen austauschen können. Diese Treffen bieten eine Plattform für den Dialog und die Zusammenarbeit, um innovative Ideen und Projekte zu entwickeln, die der nachhaltigen Entwicklung der Region dienen.

## Enge Zusammenarbeit mit Schulen der Region

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Naumburger Bürgervereins liegt in der Durchführung von Projekten in Zusammenarbeit mit Schulen. So werden regelmäßig Projektstage organisiert, die Schüler:innen aktiv in Themen der Nachhaltigkeit einbeziehen. Diese Projekte fördern nicht nur das Bewusstsein für ökologische und soziale Fragestellungen, sondern stärken auch die Gemeinschaft und das Verantwortungsbewusstsein der jungen Menschen. Fester Bestandteil unserer bisherigen Projektarbeit ist für die 7. Klassen der A.-v.-Humboldtschule das Projekt „Die Reise einer Jeans“, für die 5. Klassen in der Kennenlernwoche das Projekt „Unsere Stadt“ und als Partner bei den MINT-Tagen des Domgymnasiums das Projekt „Baustoffe unter der Lupe“. Diese Projekte bleiben auch im nächsten Jahr fester Bestandteil und werden um weitere Projekte in verschiedenen Klassenstufen erweitert.

Ein Beispiel für die erfolgreiche Netzwerkbildung ist die Organisation einer „Handwerkerwoche“ zur Berufsfindung für die Klassenstufe 8. In dieser Woche hatten die SchülerInnen die Möglichkeit, verschiedene Handwerksberufe kennenzulernen und direkt mit regionalen Handwerkern in Kontakt zu treten. Diese praxisorientierte Herangehensweise ermöglicht es den Jugendlichen, ihre Interessen zu entdecken und fördert gleichzeitig die Bindung zwischen Bildungseinrichtungen und der lokalen Wirtschaft.

## Gemeinsame Arbeit an einer besseren Zukunft

Insgesamt zeigt die Arbeit des Naumburger Bürgervereins e.V., wie wichtig Netzwerkbildung für die Förderung von „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist. Durch die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren wird nicht nur das Bewusstsein für nachhaltige Themen geschärft, sondern auch eine starke Gemeinschaft geschaffen, die gemeinsam an einer besseren Zukunft arbeitet. Der Naumburger Bürgerverein e.V. ist somit ein unverzichtbarer Partner für alle, die sich für eine nachhaltige Entwicklung in Naumburg und darüber hinaus einsetzen.

---

**Beate Brauer**  
Naumburger Bürgerverein e.V.

# 4 PERSONALIEN

## 4.1 Der ENSA-Vorstand stellt sich vor

Der neue Vorstand des EINE WELT Netzwerks Sachsen-Anhalt e.V. (ENSA e.V.) stellt sich vor – mit einer klaren Vision, frischen Impulsen und dem gemeinsamen Ziel, das Netzwerk als starke und zukunftsorientierte Plattform für Zusammenarbeit und solidarisches Handeln in Sachsen-An-

halt weiterzuentwickeln. Unter dem Motto „Together, everyone achieves more“ arbeiten die neuen Vorstandsmitglieder seit ihrer Wahl am 28. November 2024 mit unterschiedlichen, aber sich ergänzenden Schwerpunkten daran, das Netzwerk auf allen Ebenen zu stärken.

Seit November 2024 hat das ENSA einen neuen Vorstand: Niels Kropp, Andreas Sonntag, Andrea Rutzen und Konstantin Müller (v.l.n.r.).

Foto: Dorothea Spletstößer



### **Andreas Sonntag, NANGADEF e.V.**

Andreas Sonntag verfolgt das Ziel, ENSA e.V. zu einem echten Landesnetzwerk nach dem Vorbild von LAMSA oder AGSA weiterzuentwickeln. Mit seiner Erfahrung aus aktiver Vereinsarbeit seit 1989 möchte er ENSA e.V. auch administrativ als echtes Landesnetzwerk etablieren und einen rechtssicheren Rahmen für die Vereinsarbeit schaffen.

### **Niels Kropp, Friedenskreis Halle e.V.**

Niels Kropp steht für frische Impulse und strategische Weiterentwicklung. Mit seinem innovativen Ansatz möchte er ENSA e.V. als modernes Netzwerk positionieren, das sich den aktuellen Herausforderungen des Bundeslandes stellt. Seine Vision ist es, den Verein zukunftsorientiert auszurichten und die Gewinnung neuer Mitglieder durch eine offene und beziehungsorientierte und transkulturelle Kommunikationskultur voranzubringen.

### **Andrea Rutzen, mohio e.V.**

Andrea Rutzen steht für visionäre Ansätze und möchte ENSA e.V. „groß weiterdenken“. Sie setzt sich für ein stärkeres Netzwerk ein, das gegenseitige Unterstützung – etwa bei prekären Finanzen – bietet. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die stärkere Einbindung von Diasporas, um Partnerschaft und Solidarität zu fördern. Mit ihrer umfangreichen Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit, humanitären Hilfe und Vereinsarbeit bringt sie wichtige Impulse für das Landesnetzwerk ein.

### **Konstantin Müller, Magletan Eine Welt e.V.**

Konstantin Müller sieht sich als Bildungsaktivist und möchte die Wirksamkeit der Bildungsarbeit im ENSA e.V. stärken. Er legt großen Wert auf klare Zuständigkeiten in der Geschäftsstelle, insbesondere in den Bereichen Finanzen und Personal. Mit seiner Erfahrung im Projektmanagement, in der Personalentwicklung sowie in der Vereinsarbeit trägt er dazu bei, den Verein organisatorisch und strategisch weiterzuentwickeln.

# 4 PERSONALIEN

## 4.2 Wechsel der Projektkoordination in der Geschäftsstelle

Zum 15. Oktober 2024 hat unsere geschätzte Kollegin **Lisa Zander** leider, wie angekündigt, das ENSA verlassen. Wir wünschen ihr alles Gute auf ihren Wegen und danken für ihr Engagement und ihren besonderen Einsatz für das Projekt und das ENSA.

Um eine reibungslose Fortführung des Projekts zu gewährleisten, wurden die Aufgaben der SAeBIT-Projektkoordination intern aufgeteilt.

**Sie erreichen uns unter folgenden E-Mailadressen:**

[bildungstage@einewelt-lsa.de](mailto:bildungstage@einewelt-lsa.de) | [materialverleih@einewelt-lsa.de](mailto:materialverleih@einewelt-lsa.de)



**Dorothea Splettstößer**, vielen bereits bekannt als Assistenz der SAeBIT und übergangsweise zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des ENSA, kümmert sich künftig um die Bereiche Bildungsarbeit und Vernetzung des Projektes.

**Christopher Isensee**, Fachpromoter Global verantwortliches Wirtschaften & nachhaltige Beschaffung“ im ENSA, ist nun zusätzlich für die Bildungsmaterialien, deren Verleih und die Bibliothek zuständig.

# 4 PERSONALIEN

## 4.3 Neue Fairhandelsberatung in Sachsen-Anhalt

Der Faire Handel ist ein entscheidender Hebel für nachhaltige Entwicklung, soziale Gerechtigkeit und den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Seit August 2024 ist Thaddäus-Paul Molle als Fairhandelsberater in der Geschäftsstelle des ENSA in Dessau tätig. Er setzt sich dafür ein, nachhaltige Wirtschaftsweisen stärker in den Fokus gesellschaftlicher Debatten zu rücken.

Faire Bezahlung, langfristige Handelsbeziehungen und ressourcenschonende Produktionsweisen sind nicht nur essenziell für die wirtschaftliche Stabilität benachteiligter Produzent:innen, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz (SDG 13) und zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden (SDG 3).

Gemeinsam mit Weltläden, zivilgesellschaftlichen Organisationen und engagierten Akteur:innen möchte Thaddäus-Paul Molle neue Projekte und kreative Aktionen anstoßen, die den Fairen Handel greifbarer machen und innovative Wege hin zu einer gerechteren und nachhaltigeren Wirtschaft eröffnen. Er freut sich auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit all jenen, die diese Vision teilen.

Thaddäus-Paul  
Molle



# 5 IMPRESSUM

## Verantwortliche Redakteur:innen

Christopher Isensee,  
Dorothea Spletstößer,  
Julia Irrling  
[fair-wirtschaften@einewelt-lsa.de](mailto:fair-wirtschaften@einewelt-lsa.de)  
[bildungstage@einewelt-lsa.de](mailto:bildungstage@einewelt-lsa.de)  
[oeffentlichkeit@einewelt-lsa.de](mailto:oeffentlichkeit@einewelt-lsa.de)

## Herausgeber

EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V.  
Johannisstraße 18, 06844 Dessau-Roßlau  
Tel: 0340/2 301 122  
[geschaeftsstelle@einewelt-lsa.de](mailto:geschaeftsstelle@einewelt-lsa.de)  
[www.einewelt-lsa.de](http://www.einewelt-lsa.de)

## Satz | Layout:

Armin Stein  
[armi-in-stein.de](http://armi-in-stein.de)

## Hinweis

Die Texte wurden seitens der Redaktion an geschlechtergerechte Sprache angepasst. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit den Ansichten der Redaktion übereinstimmen.

Wenn auch Sie den Rundbrief unterstützen möchten, bitten wir um Überweisung auf das Konto des Vereins bei der Volksbank Dessau-Anhalt e.G.,  
IBAN: DE 08 8009 3574 0001 2707 70  
BIC-/SWIFT-Code: GENO DE F1DS1

**Vermissen Sie den Rundbrief  
an bestimmten Orten?  
Bitte geben Sie uns Bescheid!**

Der Rundbrief „FAIR“ wird gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ, Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst, der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und dem Katholischen Fonds.



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



Gefördert durch:



mit Mitteln des  
Kirchlichen  
Entwicklungsdienstes



Service für Entwicklungsinitiativen



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der Herausgeber verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

